

Les exposés suivants concernent divers problèmes posés par le tissu conjonctif en clinique et en pathologie: influences hormonales sur le tissu conjonctif (IVERSEN), vieillissement du tissu conjonctif (BANFIELD), rôle du tissu conjonctif dans la cicatrisation (HOWES), pathologie du tissu conjonctif (ALTSCHULER ET ANGEVINE), influence de la cortisone et de l'acide ascorbique dans les modifications subies par le système réticulo-endothélial (TEILUM), relations entre tissu conjonctif et infection (SPRUNT), influence des hormones sur la sensibilité à l'infection (CAVALLERO), relations entre tissu conjonctif et cancer (SIMPSON), histogénèse et pathogénèse de l'artériosclérose (RINEHART), considérations générales sur la pathologie du collagène (KLEMPERER), arthrite (RAGAN), pathologie du système conjonctif liée à la dermatologie (ABSOE-HANSEN), tissu conjonctif en ophtalmologie (GODTFREDSEN), fibrose provoquée par les agressions (ZACHARIAE).

Cet ouvrage représente donc une synthèse de multiples acquisitions réalisées dans un domaine très vaste. De nombreux clichés rendent le texte attrayant; chacun des articles est suivi d'une bibliographie convenable. Il aurait été souhaitable de voir figurer à la fin de l'ouvrage une table des matières générale.

Il n'y a aucun doute que le volume en question doive rendre le plus grand service aux pathologues et aux histologues qui ont à faire plus ou moins directement aux questions concernant le tissu conjonctif.

P. FROMAGEOT (Paris)

*Recent Progress in Hormone Research*, edited by G. PINCUS. Academic Press, New York, 1954. Vol. IX: 467 S., zahlr. Abb. \$ 9.50. Vol. X: 511 S., zahlr. Abb. \$ 9.50.

Der IX. Band der bekannten Reihe berichtet über eine Interimskonferenz, die "Methoden der Steroidbestimmung in Blut und Harn" gewidmet war. Es mag scheinen, dass ein Bericht über Methoden nur für diejenigen von Interesse ist, die diese Methoden anwenden. Wenn das auch für einige viel diskutierte Punkte — z.B. die Hydrolyse-Methoden der Steroid-Konjugate — zutrifft, so finden sich andererseits auch für den Aussenstehenden so viele Anregungen, dass er die Berichte mit Gewinn lesen wird. Ausserdem werden zahlreiche interessante Zahlenwerte über die Steroidauscheidung mitgeteilt.

Allgemeines Interesse wird die einleitende Übersicht von DORFMAN über die Umwandlungs- und Ausscheidungsprodukte der Steroidhormone besitzen. In 19 Referaten werden dann alle wichtigen Gruppen von Steroidhormonen behandelt, wobei den Ketosteroiden (6 Beiträge) und den Corticoiden (5 Beiträge) besonders viel Raum eingeräumt wird. Referate und Diskussionen sind sehr detailliert und geben einen ausgezeichneten Überblick über die Methoden und ihre Schwierigkeiten. Bemerkenswert ist die zusammenfassende Diskussion, in der die gegensätzlichen Auffassungen nochmals zu Worte kommen und aus der der Ref. entnimmt, dass wir von einer Standardmethode noch relativ weit entfernt sind.

Der X. Band enthält Beiträge über sehr verschiedene Gebiete: I. Beziehungen zwischen dem Zentralnervensystem und Hormonen, II. Schilddrüsenhormone, III. Vergleichende Endokrinologie, IV. Chemie der Proteohormone Insulin und ACTH, V. Hormonale Einflüsse auf Blutzellen und deren Bildung, und VI. Klinische Endokrinologie. Das Interesse an der Physiologie des Hypophysen-Nebennierenrinden-Systems und dem Problem des "Stress" ist noch sehr rege und wird vor allem im I. und VI. Abschnitt von verschiedenen Aspekten behandelt; aus den Referaten und noch mehr aus den Diskussionen geht hervor, dass die ursprüngliche Konzeption von SELYE als zu vereinfachend angesehen wird. — GROSS UND PITT-RIVERS geben eine bemerkenswert klare Übersicht über Trijodthyronin, während die Bedeutung der *in vitro*-Versuche (LARDY) heftig umstritten ist. Der Beitrag über Insektenhormone wird in der Diskussion (und auch vom Referenten) als der erste dieser Art auf der Laurentian Hormone Conference lebhaft begrüßt. Ausgesprochen vergleichend ist die Behandlung der neurosekretorischen Hormone, es kommen hier sowohl Vertebraten als Invertebraten zu ihrem Recht.

Die Referate zur Chemie der Proteohormone Insulin und Corticotropin zeigen, wie schnell erbigt unsere Zeit ist; manche der dort herausgestellten Probleme, z.B. die Strukturaufklärung des ACTH, sind heute gelöst. Weniger klar sind die Beziehungen zwischen Hormonen und dem Reticulo-endothelialen System bzw. der blutbildenden Organe, die in zwei Referaten behandelt werden. Hier bleibt offenbar noch viel zu tun. Im Abschnitt "Klinische Endokrinologie" erscheinen die Berichte von ZONDECK über die "Palmbabreaktion" des Cervikalschleims und die Berichte von R. LUFT über Hypophysektomie beim Menschen (in der Diskussion) besonders bemerkenswert.

Im Ganzen geben die Referate eine ausgezeichnete Übersicht über den Stand der verschiedenen Probleme, wobei die sehr ausführlich wiedergegebenen Diskussionen oft wesentliche zusätzliche Aufschlüsse enthalten.

P. KARLSON (Tübingen)